

Baustellenbesichtigung

Der BDK bietet Mitgliedern zur Weiterbildung neben dem Forum für Koordinatoren nach Baustellenverordnung auch geführte Baustellenbesichtigungen an.

Wir freuen uns, dass wir wieder über eine sehr interessante Baustellenführung berichten können.

Modernisierung Sendlinger Tor Baustellenführung der Baukoordinatoren im U-Bahnhof Sendlinger Tor

Am Freitag, den 10.05.2019 lud der Bundesverband Deutscher Baukoordinatoren (BDK) seine Mitglieder und weitere Interessierte zu einer Baustellenführung ein. Diesmal fiel die Wahl auf die sehenswerte Baustelle „**Modernisierung U-Bahnhof Sendlinger Tor**“, die sich im Zentrum von München befindet.



Die Stadtwerke München (SWM) erneuern seit März 2017 dort einen der wichtigsten U-Bahnhöfe im Netz der Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) – die U-Bahnstation Sendlinger Tor. Erstmals wird ein derart komplexer Knotenpunkt mit zwei Bahnsteigebenen und Sperrengeschoss unter laufendem Betrieb komplett saniert, modernisiert, umgestaltet, barrierefrei ausgebaut, brandschutztechnisch ertüchtigt sowie erweitert. Die Steigerung der Leistungsfähigkeit des teilweise über 45 Jahre alten Bauwerks steht bei dem Umbau im Mittelpunkt. Innerhalb von sechs Jahren soll bis 2022 ein Zukunftsbahnhof entstehen. (Quelle: www.mvg.de)



Stefan Deschermeier, Präsident BDK, begrüßte die 20 Teilnehmer aus München und Einzugsbereich. So nahmen auch Mitglieder aus Traunstein, Augsburg und Egenhofen teil. Er bedankte sich bei Andreas Schmid, SWM München, Ressort Mobilität, Baudurchführung U-Bahn, der als Bauherrenvertreter der Stadtwerke München auch gleich in die Projekt- und Baustellenvorstellung einstieg.

Die Stadtwerke München haben den Handlungsbedarf für die Modernisierung erkannt und begannen mit den ersten (Vor-)Planungen. Im Zuge der seit vielen Jahren steigenden Fahrgastzahlen wurde die Entlastung an den Engstellen und eine Erweiterung der Kapazität erforderlich. Insbesondere beim Umsteigen zwischen den Bahnsteigebenen (unten U1/U2, darüber U3/U6) entstanden Rückstaus und Wartezeiten.

Neben diesen Engstellen ergab sich auch ein Bedarf beim Brandschutz, für den die Fluchtwege aus der zweiten Bahnsteigebene sichergestellt und auch die Brandschutztechnik, wie Brandmeldeanlage, Sprachalarmanlage und Sprinkler nachgerüstet werden sollten. Bei einem Bauwerk aus den 60er Jahren besteht natürlich auch ganz normaler Sanierungsbedarf am Bau und an den Technischen Anlagen. Diese wurden insbesondere unter Beachtung der Schadstoffsanierung mitgeplant. Durch eine neue moderne Optik soll das U-Bahn-Bauwerk in der Zukunft wieder im neuen Glanz erscheinen.

Herr Schmid erläuterte sehr eindrucksvoll an einer kurzen Präsentation, welche Sanierungsmaßnahmen geplant wurden und in welchen Bauabschnitten diese umgesetzt werden. Beginnend mit den Vorarbeiten, welche neben den Bestandsuntersuchungen auch die



Spartenverlegung, die Gebäudesicherung und die Errichtung zweier neuer Erweiterungsbauwerke am Ende des Bahnsteigs für die U1 / U2 umfassen, wurde der Umfang der Sanierungsarbeiten erstmals sichtbar. Diese Arbeiten waren zum Besichtigungstag bereits gut fortgeschritten. Der Verbau, der Aushub, die Vereisung, die statischen Verstärkungen und die Durchbrüche zu den Bahnsteigen waren bereits abgeschlossen.



Im nächsten Schritt soll nun die Verlegung der technischen Betriebsräume in die neu geschaffenen Räume erfolgen und damit mehr Fläche für den Fahrgast gewonnen werden. Sobald diese fertiggestellt sind, können dann die geplanten zusätzliche Treppen und die neue Treppenordnung umgesetzt werden. Abschließend wird die Sperrgeschoss-Ebene saniert und die

optische Modernisierung des U-Bahnhofes erfolgen.

Bereits während des Vortrages beantwortete Herr Schmid den fachkundigen Teilnehmern zahlreiche Fragen. Eine Tiefbaubaustelle in diesem Ausmaß und vor allem bei laufendem Betrieb in mitten der Innenstadt München hat seine besonderen Herausforderungen. So wurde die Baulogistik angesprochen, die Vereisung mit Sondervorschlag bzw. Nachtragsverfahren erläutert und auch die Fragen zu einem Havarie-Plan für einen möglichen Wassereinbruch umfangreich beantwortet. Natürlich haben wir den Bauherrenvertreter auch zu den Aufgaben seines Koordinators nach Baustellenverordnung, Herrn Dipl.-Ing. (FH) Henry Krauter, befragt. Obwohl der Bauherr die Beauftragung etwas verspätet in der Planungsphase durchgeführt hat, wurden alle Maßnahmen bei den regelmäßigen Terminen besprochen und abgestimmt. Man merkt, dass Sicherheit und Gesundheit dem Bauherrn wichtig ist.



Mit diesen Informationen ausgestattet, einer Sicherheitsunterweisung in die Baustellenordnung und mit vollständiger Sicherheitsausrüstung (Sicherheitsschuhe, -helme und -weste) konnte es dann in die Baustelle gehen.

Nach den beachtlichen Eindrücken aus der Baustellenführung erreichten wir zum Schluss einen der U-Bahnsteige. Dem einen oder anderen Teilnehmer ist dabei sogar aufgefallen, dass er nun gar keinen gültigen

Fahrschein vorweisen könnte. Somit verließen wir sehr schnell diesen Bereich wieder und verabschiedeten uns oben am Sendlinger Tor.



Wir danken unserem BDK-Sektionsvorsitzenden Werner Frank, der diese Baustellenbesichtigung mit Herrn Krauter abgestimmt hat, und Herrn Schmid von den Stadtwerken München, dass er uns so freundlich und engagiert empfangen hat.

Weitere Informationen zum Projekt und zur Baustelle unter www.mvg.de/ueber/mvg-projekte/u-bahn/sendlinger-tor-neu.html#intro

Stefan Deschermeier, Präsident BDK